

SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Warum sollte die Etablierung eines Gesundheitsmanagements das langfristige Ziel von Schulen sein? Zum einen weist der Orientierungsrahmen Schulqualität auf die Gesundheitsförderung hin und zum anderen bietet das Programm Gesund Leben Lernen hierzu Unterstützung an. Niedersächsische Schulen haben die Möglichkeit, sich im Aufbau eines solchen Gesundheitsmanagements begleiten zu lassen. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 8.

Einige von Ihnen waren vielleicht auch auf der Bildungsmesse didacta. An dieser Stelle möchten wir uns für Ihr Interesse und die interessanten Gespräche am Ausstellerstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen einen guten und erfrischenden Start in den Frühling

Ihr Redaktionsteam



Verzeichnis

AKTUELLES.....	2	GEWALTPRÄVENTION IN DER AUSBILDUNG	10
BE SMART FÜR LEHRKRÄFTE	2	MEDIKAMENTENGABE IN SCHULEN	10
BE SMART – DON'T START: RÜCKMELDUNG !!!	2	CHRONISCHE ERKRANKUNGEN ALS PROBLEM	10
BE SMART – DON'T START: KREATIVBEITRÄGE.....	2	ETHIK MACHT KLICK - WERTE-NAVI	11
BETÄUBUNGSMITTELGESETZ	2	GROßE GLOBALISIERUNG FÜR KLEINE LEUTE.....	11
KINDERREPORT 2015 - KINDERRECHTE	3	LITERATUR & CO.....	11
YALLAH! JUNGE MUSLIME ENGAGIEREN SICH.....	3	KINDERSTRESS	11
NIEDERSÄCHSISCHE SCHULEN AUF „ESSKURS“....	3	WENN ELTERN ÜBERFORDERT SIND.....	11
ZUKUNFTSGARTEN	3	CHRONISCHE ERKRANKUNGEN IM KINDESALTER.	12
FORTBILDUNG ZUM ELTERN-MEDIEN-TRAINER	4	STATISTIK - SCHÜLERUNFALLGESCHEHEN 2012 .	12
ADHS BEI AUSZUBILDENDEN.....	4	HILFE FÜR SUCHTKRANKE	12
GEHIRNTRAINING FÜR ERWACHSENE MIT ADS	4	RATGEBER FÜR OPFER RASSISTISCHER GEWALT	12
DEBATTE UM SEXUELLE VIELFALT.....	4	PRÄVENTION VON JUGENDGEWALT IN SCHULE, ..	13
ZIGGY ZEIGT ZÄHNE – PRÄVENTIONSPROJEKT.....	4	VERANSTALTUNGEN	13
RATGEBER CYBER-MOBBING.....	5	ZUM LESEN UND SCHREIBEN MOTIVIEREN	13
DIAGNOSE ALKOHOLMISSBRAUCH.....	5	ALLERGENMANAGEMENT	13
KEIN ALKOHOL IN DER SCHWANGERSCHAFT!.....	5	SEXUELLE VIELFALT.....	13
SUCHT IN DER FAMILIE,	6	ZU EXKLUSIV FÜR INKLUSION?	14
DIE ZEHN GRÖßTEN ERKÄLTUNGSIRRTÜMER.....	6	CYBER-MOBBING	14
ALLERGENKENNZEICHNUNG IN DER SCHULE	6	GEWALTPRÄVENTION IM MIGRATIONSKONTEXT...	14
LERNRÄUME – ANREGUNGEN FÜR SCHULEN	6	FACHFORUM „GESUNDES AUFWACHSEN“	14
SPIEL GUT, ALLES GUT	6	LEGASTHENIKER UND DYSKALKULIKER	15
BRILLEN – SICHERHEIT IM SPORT	7	BEWEGUNGSPLAN-PLENUM.....	15
GESUNDHEITSMANAGEMENT IN SCHULEN.....	7	INKLUSION 2015 - ERLEBNISMESSA	15
INDEX GUTER ARBEIT – SELBSTTEST	8	SCHULRECHT FÜR DIE PRAXIS	15
BERATUNGSSERVICE „GESUNDE SCHULE“	8	SCHULISCHE SUCHTVORBEUGUNG	15
WETTBEWERBE.....	8	SCHMEXPERTEN IN DER LERNKÜCHE	16
SCHUTZBENDEL-AWARD 2015	8	TÜCHTIG UND/ODER SÜCHTIG.....	16
KLASSE, KOCHEN!	9	20. DEUTSCHE PRÄVENTIONSTAG.....	16
WETTBEWERB: GIRLS DAY	9	SCHMEXPERTEN - WISSEN, DAS SCHMECKT	16
VEGETARISCHE KINDER- UND JUGENDPROJEKTE..	9	BASS – ERFOLGREICHE SUCHTPRÄVENTION.....	17
AUSSCHREIBUNG FÜR HEINZ-WESTPHAL-PREIS...	9	KINDERGESUNDHEIT	17
UNTERRICHTSHILFEN.....	10	IMPRESSUM	18

Aktuelles

Be Smart für Lehrkräfte



Lehrkräfte, die mit ihrer Schulklasse bei Be Smart–Don't Start, dem Wettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens beteiligt sind, haben die Möglichkeit, sich Informationen und Unterrichtshilfen unter www.besmart.de herunter zu laden.

Auf der Web-Seite gibt es auch ein „Lehrerzimmer.“ Hier finden Sie häufig gestellte Fragen rund um „Be Smart–Don't Start“ sowie Informationen zum Wettbewerb. Ein Forum zum Austausch mit anderen Lehrkräften ist dort ebenfalls eingerichtet. Zur Anmeldung benötigen Sie Ihre individuelle Lehrkraft-Identifikationsnummer, die Ihnen das IFT-Nord zu Beginn des Wettbewerbs zusammen mit der Aktionsmappe zugeschickt hat. Melden Sie sich mit Ihrem Nachnamen (Schreibweise wie bei der Online-Rückmeldung: mit einem Großbuchstaben beginnend und dann „klein“ weiter) und Ihrer ID an und tauschen Sie Erfahrungen, Anregungen oder Kritik mit anderen Lehrkräften aus. Das „Be Smart“-Team vom IFT-Nord ist ebenfalls regelmäßig dort vertreten und beantwortet Ihre Fragen bzw. hilft bei Problemen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei, das Team freut sich über Ihre Einträge. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: IFT-Nord gGmbH, Harmsstr. 2, 24114 Kiel, Tel.: (0 43) 1 570 29 70, E-Mail: info@ift-nord.de

[nach oben](#)

Be Smart – Don't Start: Rückmeldung !!!



Die letzten Wochen des Nichtraucher-Wettbewerbs „Be Smart–Don't Start“ laufen. In den vergangenen Jahren haben leider einige Klassen gegen Wettbewerbsende vergessen, ihre Teilnehmerrückmeldungen – die bestätigen, dass sie noch rauchfrei sind- an das IFT-Nord zu

senden. Diese Klassen können dann leider bei der Verlosung der Preise nicht berücksichtigt werden.

Deshalb: Rückmeldung nicht vergessen!!! ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung gemeinnützige GmbH, Harmsstraße 2, 24114 Kiel, Tel.: (04 31) 5 70 29 - 0, Fax: +49 (0) 4 31 - 5 70 29 29, E-Mail: info@ift-nord.de

[nach oben](#)

Be Smart–Don't Start: Kreativbeiträge



Schulklassen haben die Möglichkeit, sich im Zusammenhang mit dem Nichtraucherswettbewerb „Be Smart–Don't Start“, kreativ mit dem Thema Nichtrauchen zu beschäftigen.

So können Klassen ihre Projekte, die sie im Zusammenhang mit dem Thema Nichtrauchen durchgeführt haben, dokumentieren und einreichen. Dadurch haben sie eine zusätzliche Chance, weitere Preise zu gewinnen. **Einsendeschluss** für die Kreativbeiträge ist der **30.04.2015**. Bitte schicken Sie die Beiträge an:

Iris Schütt, Niedersächsische Landes-schulbehörde, Dezernat 3, Postfach 3721, 30037 Hannover, Tel.: 0511-106-2493, Fax: 0511-106-992493, E-Mail: Iris.Schuett@nlschb.niedersachsen.de, ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Betäubungsmittelgesetz

Das Bundeskabinett hat Ende 2014 die Achtundzwanzigste Verordnung zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher Vorschriften beschlossen. Mit dieser Verordnung werden 32 neue psychoaktive Substanzen (NPS) in das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) aufgenommen und damit verboten. Es handelt sich um synthetische Cannabinoide sowie um synthetische Derivate des Cathinons, Amphetamins und Phencyclidins. Ziel ist es,

den Missbrauch dieser gefährlichen Stoffe einzudämmen, die Gesundheit Einzelner und der Bevölkerung zu schützen und die Strafverfolgung des dann illegalen Gebrauchs dieser Substanzen zu erleichtern.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Kinderreport 2015 - Kinderrechte sind kein Gedöns

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat am 29.01.2015 seinen [Kinderreport 2015](#) veröffentlicht. Danach bestehen in Deutschland erhebliche Defizite sowohl bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention als auch bei der Bekanntheit der Kinderrechte selbst. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Kinderreport 2015. Nur 4% der befragten Kinder und Jugendlichen und 3% der Erwachsenen kennen genau die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte, jeweils 19% wissen ungefähr Bescheid. Gleichzeitig wissen 49% der Kinder und Jugendlichen bzw. 36% der Erwachsenen nicht, was sich hinter der UN-Kinderrechtskonvention verbirgt.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Yallah! Junge Muslime engagieren sich

Junge Muslime gehören zu Deutschland. Und sie engagieren sich für diese Gesellschaft. Sie organisieren Festivals oder Vorträge, sie betreuen Kinder und helfen bei Stadtteilsten. Dieses Engagement ist wichtig für uns alle - und es kann das Bild des Islams in Deutschland verändern. Die Robert Bosch Stiftung unterstützt Projekte junger Muslime und fördert kreative Ideen, die zeigen, wie bunt „unser Islam“ in Deutschland ist. Gefördert werden Projekte und Initiativen junger Muslime zwischen 16 und 30 Jahren, die in ihrem Lebensumfeld etwas verändern wollen. Unterstützt werden die ausgewählten Projekte mit einer Förderung von 500 € bis 5.000 €. Darüber hinaus werden die Verantwortlichen zu einem zwei-

tägigen Projektmanagement-Seminar eingeladen, in dem sie Kenntnisse u.a. in Antragsbearbeitung, Mittelverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt bekommen. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Niedersächsische Schulen auf „EssKurs“

Frischen Wind in die Schulverpflegung zu bringen, ist das erklärte Ziel des erneut von der Verbraucherzentrale (VZN) ausgeschriebenen Programms „Schule auf EssKurs“. Interessierte Schulen, die mit eigenen Vorhaben zur Verbesserung ihrer Verpflegungssituation an den Start gehen möchten, können ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 31.07.2015 einreichen. Jede ausgewählte Schule wird rechtzeitig informiert und während der etwa neun Monate dauernden Umsetzungsphase fachlich und individuell durch eine Ernährungsberaterin der VZN begleitet. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 verfolgen die Beteiligten ihre selbst gewählten Ziele. Eine zentrale Veranstaltung, bei der die EssKurs-Schulen für ihr nachhaltiges Engagement mit einer Sterne-Auszeichnung belohnt werden, bildet den Abschluss. Die Teilnahme ist kostenfrei. „Schule auf EssKurs“ wird vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. Die Unterlagen mit weiteren Details stehen im Internet. [\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: Kathrin Bratschke, Tel. 0511/9

11 96 43, E-Mail:

k.bratschke@vzniedersachsen.de

[nach oben](#)

Zukunftsgarten Lebens- und Wirkungsraum für Kinder

Zum Thema Zukunftsgarten startet am 23.04.2015 ein Projekt der Hilfe-für-unsere-Kinder (gemeinnützige Gesellschaft mbH). Die Ziele des Projektes sind eine gesunde Ernährung, Teilhabe, Bildung, Inklusion, Nachhaltigkeit, Elterneinbindung, Umweltschutz, alternative Ferienmaßnahmen, eine teilweise Selbst-

versorgung der Kinder sowie eine gesunde und schadstofffreie Ernährung. In diesem Rahmen wird ein 5.000 Quadratmeter großes Feldstück, von Kindern und Jugendlichen in kleinen Gruppen, unter professioneller Anleitung, bewirtschaftet. Das bedeutet: Pflanzen, pflegen, ernten, einlagern, konservieren und regional bewährte Obst- und Gemüsesorten anbauen. Neben dem Lernen und Arbeiten soll der Garten für die Kinder und Jugendlichen auch ein Ort der Erholung sein. Sie lernen hier wieder mit den Jahreszeiten zu leben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Fortbildung zum Eltern-Medien-Trainer

Im Juni 2015 bietet die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen die 7. Fortbildung zum Eltern-Medien-Trainer an. Für diese Fortbildung werden interessierte pädagogische Fachkräfte mit Erfahrungen in der Elternarbeit gesucht, die sich rund um die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen fortbilden möchten und im Anschluss als freie Referentinnen und Referenten für die medienpädagogische Elternarbeit im Land Niedersachsen zur Verfügung stehen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

ADHS bei Auszubildenden ausbildende Fachkräfte können helfen

Die Ausbildung Jugendlicher mit besonderen Förderbedarfen stellt hohe Anforderungen an das Ausbildungspersonal. Gleichzeitig bietet sie aber auch die große Chance, langfristig motivierte und engagierte Fachkräfte zu gewinnen! Getreu dem Motto „Es gibt keine schlechten Auszubildenden, es gibt nur gute Ausbildung“ ist es ein besonderes Anliegen des Projektes, Probleme und Defizite der Jugendlichen zwar zu erkennen, aber ebenso aufzuzeigen, dass es in den meisten Fällen einen Lösungsweg gibt, von dem alle Seiten profitieren! Für die Bereiche Industrie und Handel bieten die DIHK-Bildungs-GmbH und die Zentralstelle für die Weiter-

bildung im Handwerk e.V. mit dem Ausbilderhandbuch Unterstützung z. B. bei den Fragen: Wie kann konkret einem von ADHS betroffenen Azubi im betrieblichen Alltag geholfen werden? Wie kann ich bei Impulsivität helfen? Wie kann ich bei Unaufmerksamkeit helfen? Wie kann ich den Kommunikationsstil verbessern? Wo gibt es Hilfe-, Beratungs- und Unterstützungsangebote? Darüber hinaus gibt es ein [Ausbilderhandbuch](#) im PDF-Format mit Hilfestellungen von A bis Z und entsprechende Weiterbildungsangebote. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gehirntraining für Erwachsene mit ADS

Das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS) betrifft nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene. Die Universitätsklinik Tübingen forscht derzeit an neuen Behandlungsmethoden. Ein kurzes Video gibt einen kleinen Einblick in die Forschungsmethode. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Debatte um Sexuelle Vielfalt und Sexualpädagogik

Sexualität ist ein Lebensthema von allen Menschen. Es spielt biografisch manchmal eine größere, manchmal eine kleinere Rolle und ist zudem individuell unterschiedlich stark ausgeprägt. Sexualpädagogik und sexuelle Bildung können Menschen auf ihrem Weg zu Selbstbestimmung und zu einem verantwortlichen Umgang mit anderen begleiten und unterstützen. Das Institut für Sexualpädagogik regt in seinen Bildungsveranstaltungen zur Auseinandersetzung mit sexuellen Lebensweisen an. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ziggy zeigt Zähne– Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt

Voraussetzung für die Umsetzung des Präventionsprojektes an einer Grundschule ist die engagierte Teilnahme der Schulleitung und der Lehrkräfte. An dem Projekttag wer-

den die Mädchen und Jungen über ihre Rechte auf einen respektvollen Umgang und auf Schutz vor (sexueller) Gewalt aufgeklärt und darin bestärkt, sich dafür einzusetzen. Aber um diese Rechte im Alltag auch tatsächlich durchsetzen zu können, brauchen die Kinder die aufmerksame Unterstützung ihrer Lehrkräfte und Eltern. Deshalb bietet pro familia im Rahmen des Präventionsprojektes Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und Eltern an. Ziel der Seminare ist es, für die Thematik zu sensibilisiert und zu vermittelt, wie sie im Erziehungsalltag dazu beitragen können, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Ziggy – Das Hörspiel

„Ziggy - Das Hörspiel“ ist ein weiterer Baustein in der Reihe der pädagogischen Begleitmaterialien zum Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt „Ziggy zeigt Zähne“. Das Hörspiel ist primär für Kinder geeignet, die das Projekt „Ziggy zeigt Zähne“ durchlaufen haben bzw. auf anderem Wege eine Vorbildung zum Thema „Prävention in Bezug auf sexuellem Missbrauch“ erhalten haben. Einen kostenlosen Downloadlink inklusive pädagogischem Begleitmaterial zum Hörspiel kann angefordert werden.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Ratgeber Cyber-Mobbing

Informationen für Eltern, Pädagogen, Betroffene und andere Interessierte

Beleidigende Kommentare, Verleumdungen, „Dislikes“ haben viele Schülerinnen und Schüler schon einmal erlebt. Anlässlich der Bildungsmesse didacta veröffentlichte klicksafe einen umfassenden Ratgeber zum Thema Cyber-Mobbing und den Fragen: Wie verbreitet sich Cyber-Mobbing? Ist es strafbar? Wie kann man Cyber-Mobbing vorbeugen? Neben zahlreichen Hinweisen zur Vorbeugung von Cyber-Mobbing gibt es insbesondere auch Hinweise für Betroffene und

Angehörige. Der „Ratgeber Cyber-Mobbing“ steht als Download zur Verfügung. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Diagnose Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen ist rückläufig

Das Statistische Bundesamt hat am 10.02.2015 Daten aus der Krankenhausstatistik 2013 veröffentlicht. Im Jahr 2013 wurden danach 23.267 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren aufgrund akuten Alkoholmissbrauchs stationär in einem Krankenhaus behandelt, 12,8% weniger als in 2012. Bezogen auf 100.000 Einwohner dieser Altersklasse sank ihre Anzahl gegenüber 2012 von 336 auf 296 (– 12,1%). Dabei ging der entsprechende Wert bei Mädchen und jungen Frauen um 6,7% zurück (auf 253 Fälle je 100 000 Einwohner), bei Jungen und jungen Männern verringerte er sich sogar um 15,6% (auf 336 Fälle je 100 000 Einwohner). 71% der Kinder und Jugendlichen, die wegen akuten Alkoholmissbrauchs stationär behandelt werden mussten, waren noch keine 18 Jahre alt. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Kein Alkohol in der Schwangerschaft!

Schätzungen zufolge kommen in Deutschland jährlich etwa 10.000 Babys mit alkoholbedingten Schädigungen auf die Welt. Davon mehr als 2.000 Kinder mit einer schwerwiegenden und lebenslangen geistigen und körperlichen Behinderung. Im Januar 2015 hat sich der Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestags mit dem Thema Fetales Alkoholsyndrom befasst und hierzu Sachverständige befragt. Die Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medizin, Geburtshilfe und Selbsthilfe machten deutlich, dass es trotz erster Erfolge noch erheblichen Handlungsbedarf gibt. Die Sachverständigen haben eine Reihe von Vorschläge gemacht, die gemeinsam aufgegriffen werden sollten. Dazu gehören auch gezielte Informationen in Schwangerschaftstests über das Ri-

siko des Alkoholkonsums und mehr Aufklärung in Schulen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Sucht in der Familie, „Trampolin“ hilft Kindern

Die Fachambulanz Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH in Braunschweig bietet ab dem 23.02.2015 wöchentlich von 16:30 bis 18:00 Uhr ein Projekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien an, welches unter dem Namen „Trampolin“ läuft. Es ist für 8-12 jährige Kinder aus suchtbelasteten Familien geeignet. Kinder erfahren dadurch auf spielerische Art und Weise mit ihrer besonderen Situation umzugehen. Ebenso werden die Eltern durch dieses Projekt entlastet. Das Lukas-Werk bietet den Kindern eine Person, mit der sie sich über ihre Bedürfnisse austauschen können. Des Weiteren werden Informationen zum Thema Sucht altersgerecht vermittelt. Interessierte Kinder, Eltern, Bekannte oder Fachkräfte erhalten mehr Informationen zu einer möglichen Teilnahme direkt bei der Fachambulanz Braunschweig. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Die zehn größten Erkältungssirrtümer

Die Nase läuft, der Kopf dröhnt und die Glieder schmerzen: Diese typischen Symptome einer Erkältung kennen viele von uns. Aber wodurch bekommt man eigentlich eine Erkältung und wie wird man sie schnell wieder los? Auf der Homepage von „Prävention aktuell“ stehen die zehn häufigsten Erkältungssirrtümer zum Nachlesen. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Allergenkennzeichnung in der Schule

Künftig sollen Menschen, die unter Nahrungsmittelallergien oder -unverträglichkeiten leiden, leichter darüber informiert werden, wo sie mit entsprechend auslösenden Stoffen zu rechnen haben. Grundlage dafür ist die 28.11.14 vorläufig in Kraft getre-

tene Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV). Einige Schulen fühlen sich verunsichert und es bleiben die Fragen, in wie weit ist auch die Schule und damit die Schulverpflegung davon betroffen? In welcher Form hat die Information über vorhandene Allergene zu erfolgen? Worauf ist zu achten? Wie kann man am besten vorgehen? Die Verbraucherzentrale Niedersachsen bietet hier zur Orientierung einige Informationen sowie Telefon- und Onlineberatung an. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Lernräume – Anregungen für Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Die Plattform „Lernräume Aktuell“ ist eine Beispielsammlung für pädagogische Architektur. Sie bietet Orientierung und Information für alle Menschen, die sich mit dem Bau und Umbau von Schulen befassen, wie z.B.: Architektinnen und Architekten, Pädagoginnen und Pädagogen, Mitglieder von Schul- und Bauverwaltungen, Schülerinnen, Schüler und Eltern sowie Interessierte. Aktuell umfasst die Sammlung 39 Schulen und Kindertagesstätten.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Spiel gut, alles gut

Mal wieder Lust auf einen gemütlichen Spieleabend mit guten Freunden? Das Magazin MENSCHEN hat Tipps und Infos für Interessierte zusammengestellt, die das Spielen nicht nur schöner, sondern auch inklusiver machen. In vielen Städten gibt es außerdem organisierte Brettspielabende. Eine Liste ausgewählter Spielerevents für Menschen mit und ohne Behinderung und ein Kurzinterview mit Bernhard Löhlein, Vereinsprecher und Jurymitglied des Spiel des Jahres e. V., ist im Online-Magazin nachzulesen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Brillen – Sicherheit im Sport

In Untersuchungen an ca. 1.500 Schülerinnen und Schülern konnte die Ruhr-Universität Bochum nachweisen, dass viele Kinder „fehsichtig“ am Schulsport teilnehmen. 20% von ihnen tragen im Alltag eine Sehhilfe. Jeder Zweite aus dieser Gruppe verwendet aber keine Sehhilfe beim Schulsport. Dadurch kann es vermehrt zu Unfällen und Verletzungen kommen. Auch die Befragung von Lehrkräften zeigte, dass im Umgang mit dem Thema „Schulsport und Brille“ Handlungsbedarf besteht. Mehr als 50% der Lehrkräfte erlauben die Verwendung von Alltagsbrillen beim Sport, obwohl 80% von ihnen bewusst ist, dass das Tragen von Alltagsbrillen im Sport Risiken mit sich bringt. Um über dieses wichtige Thema Schulsportbrillen aufzuklären, hat die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport (ASiS) gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum eine Kampagne gestartet und Schulsportbrillen ausgiebig getestet. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Impulse für die Vielfalt in der Bildung und Gesundheit

Auf der Bildungsmesse didacta (vom 24.-28.02.2015) wurden vielfältige Themen präsentiert. Das Spektrum umfasst optimale Lernräume, Lehr- und Lernmittel, Ergonomie, Bewegung, Ernährung, Gesundheit und Fortbildungsmöglichkeiten. Laut Veranstalter nutzten mehr als 72.000 Besucherinnen und Besucher die Angebote von insgesamt 778 Ausstellenden aus 35 Ländern.

Auch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen (LVG & AFS) präsentierte ihre Arbeit und ihre Angebote. Die Arbeit der LVG & AFS konzentriert sich unter anderem auf die Handlungsebenen der Gesundheitsförderung im Lebensraum Kindertageseinrichtung und Schule. Unterstützung und Begleitung erhalten interessierte Einrichtungen durch folgende Angebote und Maßnahmen:

1. »die initiative« Gesundheit → Bildung → Entwicklung in Niedersachsen
2. Netzwerk Kita und Gesundheit in Niedersachsen
3. „Gesund leben lernen“ - Gesundheitsmanagement in Schulen
4. Bewegte Schule" - gesunde Schule Niedersachsen
5. Beratungsservice Gesunde Schule Niedersachsen

Viele Lehrkräfte, Schulleitungen, Erzieherinnen und Erzieher nutzen die Gelegenheit, um auf der didacta mit uns ihre Fragen zum Thema „Gesundheitsförderung“ zu besprechen und die neuesten Informationen mitzunehmen.

An dieser Stelle möchten wir uns für Ihr Interesse und die interessanten Gespräche bedanken.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Gesundheitsmanagement in Schulen

Gesundheitsmanagement ist der Einstieg in Veränderungsprozesse einer Organisation, um diese zu einem gesundheitsfördernden Lebensraum zu entwickeln, indem Ressourcen gefördert und Belastungen abgebaut werden. Dabei geht es immer auch um das Wohlergehen aller in Schule, seien es die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, die Schulleitung, die Eltern oder weitere in Schule arbeitenden Menschen.

Das Unterstützungsprogramm Gesund Leben Lernen (GLL) bietet allen Schulen in Niedersachsen die Möglichkeit, sich im Aufbau eines solchen Gesundheitsmanagements unterstützen zu lassen. Eine besondere Stärke von GLL ist, dass Schulen über einen Zeitraum von zwei Jahren von einer Präventionsfachkraft beim Aufbau eines Gesundheitsmanagements begleitet werden. Dabei werden ganzheitlich alle denkbaren Bereiche in den Blick genommen, die für die Gesundheitsförderung in Frage kommen. Es gibt Schulen, die sich besonders auf die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern fokussieren.

ren, andere, die den Schwerpunkt vorwiegend auf die Gesundheit der Lehrkräfte und den anderen Beschäftigten legen. Maßnahmen zur Verhaltens- und Verhältnisprävention berücksichtigen dabei immer das gesamte Setting Schule.

Schulen, die sich im Aufbau eines Gesundheitsmanagements unterstützen lassen möchten, haben noch bis zum **08.06.2015** die Möglichkeit, sich für die Teilnahme am Projekt zu bewerben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Index Guter Arbeit – Selbsttest

Der DGB-Index Gute Arbeit bietet die Möglichkeit, den Zuständen in der Arbeitswelt auf den Grund zu gehen und eine arbeitswissenschaftlich fundierte Qualitätsprüfung der Arbeits- und Einkommensbedingungen der Beschäftigten durchzuführen. Mit dem Selbsttest können interessierte ihren eigenen Indexwert erfahren. Der Deutsche Gewerkschaftsbund Bundesvorstand bietet auf seiner Website die Gelegenheit dazu. Im Mittelpunkt steht die Bewertung der persönlichen Arbeitssituation. Die Einschätzung der eigenen Einkommenssituation und der Arbeitsplatzsicherheit spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Ressourcenausstattung (Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, Betriebsklima, Sinngehalt

der Arbeit) und die Belastungssituation (emotionale und körperliche Anforderungen, Arbeitszeitlage, Arbeitsintensität). Aus den Antworten auf die 42 Fragen wird dann ein persönlicher Indexwert der Arbeitsqualität errechnet. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Beratungsservice „Gesunde Schule“

Der Beratungsservice „Gesunde Schule“ ist eine Service-Einrichtung für Schulen und Interessierte. Ziel ist es, das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden von Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und der an Schule beteiligten Personen zu fördern. In diesem Rahmen werden Beratungen, Workshops, Vorträge und Tagungen angeboten.

Um die wachsenden Anforderungen an eine Schule als moderne „Bildungseinrichtung“ mit einem Bildungs- und Erziehungsauftrag bewältigen zu können, ist es erforderlich, ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit und Bildung zu entwickeln. Der Beratungsservice Gesunde Schule bietet hierzu Angebote für Lehrkräfte und Schulleitungen in Fragen der Gesundheit, der Prävention und der Gesundheitsförderung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wettbewerbe

Schutzbengel-Award 2015

„Teilhabe minderjähriger Flüchtlinge“

Die Aktion Schutzbengel ist ein Projekt der Rummelsberger Dienste für Menschen gemeinnützige GmbH. Die Aktion soll zu einer besseren Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen beitragen.

Ziel der Aktion ist, aufzuzeigen, dass das Engagement für junge Menschen – besonders für solche, die als „Prob-

lemkinder“ keinen Platz in unserer Gesellschaft finden – eine zukunftsweisende Aufgabe ist. Dazu setzt die Aktion Schutzbengel eigene Projekte um und initiiert den Aufbau eines bundesweiten Netzwerks an Schutzbengeln. Gesucht werden nachhaltige Projekte und Initiativen, die sich für minderjährige Flüchtlinge einsetzen, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützen und sich

für Talentförderung einsetzen. Dazu gehören Projekte, die z. B.:

- inklusive Freizeitangebote bereithalten,
- berufliche Perspektiven eröffnen,
- politisches Engagement fördern,
- kulturelle, ethische und religiöse Vielfalt einbeziehen,
- Bildungsangebote unter Einbezug neuer Medien zugänglich machen.

Einsendeschluss ist der **15.04.2015**. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro wird von der Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Verfügung gestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

KLASSE, KOCHEN!

Der bundesweite Schülerwettbewerb **KLASSE, KOCHEN!** belohnt die kreativsten Bewerbungen rund ums Kochen und um ausgewogene Ernährung. Die 25 besten Beiträge kommen ins Finale und haben die Chance, eine von zehn Übungsküchen zu gewinnen. Ermöglicht wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Tim Mälzer, der Bertelsmann Stiftung und einem Küchenstudio. Die kreativen Beiträge und der [Bewerbungsbogen](#) der Schule gehen an die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Bonn. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Wettbewerb finden Sie [hier](#). Jede Schule kann sich nur einmal am Wettbewerb beteiligen. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, .Hd. Lars Switala, Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn, E-Mail: klassekochen@ble.de,

[nach oben](#)

Wettbewerb: Girls Day

In diesem Jahr gibt es wieder einen Multimedia-Wettbewerb zum Girls Day. Gesucht werden Erlebnisse und besondere Eindrücke vom Tag. Das kann ein Bericht, ein kurzer (Handy-) Film, eine Präsentation, eine Foto-Story oder ein Audio-Beitrag sein.

Die besten Wettbewerbsbeiträge werden auf der Girls Day-Webseite und bei Facebook veröffentlicht. Der Wettbewerb startet mit dem Mädchen-Zukunftstag am 23.04.2015. **Einsendeschluss** für die Wettbewerbsbeiträge ist der **31.05.2015**. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/106 73 57, E-Mail: info@kompetenz.de

[nach oben](#)

Vegetarische Kinder- und Jugendprojekte

Zusammen mit der VEBU-Stiftung Vegeterra schreibt der Vegetarierbund Deutschland bereits zum fünften Mal den vegetarischen Kinder- und Jugendpreis „KIJU“ aus. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und unterstützt vegetarische Kinder- und Jugendprojekte, wie z.B. Projektarbeiten in der Schule, Konzepte für Jugendseiten im Internet, selbst konzipierte Ausstellungen zur vegetarischen Ernährung, vegetarische Kochkurse, Theaterstücke in Schulen und Kitas oder Kurzfilmprojekte.

Gefördert werden Projekte von Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, Gruppen in Vereinen, von Einzelpersonen im Alter von 6 bis 18 Jahren und von Personen, die sich für Kinder bzw. Jugendliche engagieren und bereits älter als 18 Jahre sind. Bewerbungen können per Mail oder auf dem Postweg **bis zum 31.07.2015** mit dem Stichwort „KIJU 2015“ eingereicht werden. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: VEBU Vegetarierbund Deutschland e.V., Genthiner Str. 48, 10785 Berlin, Tel.: 030/290 282 530, E-Mail: info@vebu.de, Web: www.vebu.de

[nach oben](#)

Ausschreibung für Heinz-Westphal-Preis

Jeder dritte Jugendliche in Deutschland engagiert sich freiwillig. Der Heinz-Westphal-Preis rückt dieses ehrenamtliche Engagement ins

Rampenlicht. Gesucht werden Projekte und Aktionen, die das ehrenamtliche Engagement junger Menschen ermöglichen, stärken oder Jugendliche zu freiwilliger Arbeit motivieren. Die fünf Preisträger erhalten eine Prämie von je 3.000 Euro. Außerdem vergibt die Stiftung „Jugend macht Demokratie“ einen Sonderpreis in Höhe von 3.000 Euro für besonderes ehrenamtliches Engagement junger Menschen in den Bereichen Demokratieförderung und Partizipation. Bewerben können sich

Jugendverbände, Jugendringe oder sonstige Organisationen der Jugendarbeit. Die Projekte sollten direkt vor Ort im unmittelbaren Lebensumfeld etwas verändern, Impulse setzen oder die Qualität ehrenamtlicher Arbeit verbessern. Alle Preisträger sind automatisch für den Deutschen Engagementpreis 2015 nominiert. **Ein-sendeschluss** st der **18.05.2015**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Unterrichtshilfen

Gewaltprävention in der Ausbildung

Ein Lernprogramm für Führungskräfte und Beschäftigte in Bildungseinrichtungen. Die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) hat als gesetzliche Unfallversicherung ein Online-Lernprogramm für Gewaltprävention in der Ausbildung entwickelt. Das Programm richtet sich an Führungskräfte und Beschäftigte von Bildungseinrichtungen und zeigt praktisch auf, wie sich Konfliktpotenziale reduzieren lassen. Das Modul bietet Betrieben zahlreiche Informationen zur Gewaltprävention und leitet an, wie Maßnahmen im Betrieb umgesetzt werden können. So wird beispielsweise erläutert, wie das Selbstwertgefühl von Auszubildenden gestärkt werden kann und wie gewaltfreie Kommunikation funktioniert. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

menhang mit einer Medikamentengabe im Schulbetrieb aus? Welche Regelungen sind anzuwenden? Eine weitere Frage ist, ob und inwieweit für die Lehrkräfte eine Verpflichtung besteht, eine Medikation zu übernehmen und inwieweit sie im Rahmen ihres Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnisses mit dieser Aufgabe betraut werden können. Die Antwort auf diese Frage hängt insbesondere von den einschlägigen Schulgesetzen, den beamtenrechtlichen Regelungen der Länder und den Erlassen der Kultusministerien ab. Antworten sind in der Broschüre der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung als Download zu finden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Medikamentengabe in Schulen

Fällt die erforderliche Einnahme eines Medikaments in die Zeit, die Schülerinnen und Schüler in der Schule verbringen, springen häufig Lehrkräfte ein, um die erforderliche Medikamenteneinnahme sicher zu stellen. Für alle Beteiligten ist es deshalb wichtig zu wissen: Wie sieht die rechtliche Situation im Zusam-

Chronische Erkrankungen als Problem und Thema in Schule und Unterricht

Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1 bis 10

Die Broschüre dient als Handreichung für Lehrkräfte und soll ihnen Hilfestellung im Umgang mit chronisch Kranken in der Schule geben. Sie vermittelt Grundkenntnisse über einige ausgewählte Erkrankungen und beschreibt die Probleme betroffener Kinder und Jugendlicher

bzw. mögliche Auswirkungen auf den Unterricht. Die Handreichung steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ethik macht klick - Werte-Navi fürs digitale Leben

Das neue Unterrichtsmodul „Ethik macht klick- Werte-Navi fürs digitale Leben“ ist veröffentlicht. Klicksafe hat dies in Zusammenarbeit mit dem Institut für digitale Ethik (IDE) an der Hochschule der Medien in Stuttgart entwickelt. Die Arbeitsmaterialien mit zahlreichen Informationen, Anregungen und praktischen Übungen für Schule und Jugendarbeit beinhalten drei Themenfelder, bei denen Orientierungsbedarf besteht: der Schutz der Privatsphäre, Cybermobbing bzw. Online-Gewalt und Gender-Sensitivität. Das Lehrhandbuch und die Zusatzmodule stehen auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Große Globalisierung für kleine Leute

Die Handreichung zum Globalen Lernen mit Grundschulkindern möchte Lehrkräften und Schulleitungen aus Grundschulen ebenso wie außerschulischen Bildungseinrichtungen Anregungen zur Bildungsarbeit mit Kindern geben. Vielfältige Materialien, Methoden und Bildungskonzepte des Globalen Lernens werden vorgestellt und haben zum Ziel, Vielfalt, Toleranz und Solidarität zu fördern. Die Handreichung kann unter diesem Link heruntergeladen werden. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V., Bahnhofstr. 16, 49406 Barnstorf, Tel.: 05442.804 50, E-Mail: nordwest@vnb.de, Web: www.vnb-nordwest.de

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Kinderstress

Handlungsmöglichkeiten für Schule und Elternhaus im Kontext von Suchtprävention

Schülerinnen und Schüler sind schon in der Grundschule erhöhten Belastungen ausgesetzt, die ihr Wohlbefinden und ihre psychosoziale Entwicklung beeinträchtigen. Der Leistungsdruck hat zugenommen, nicht zuletzt, weil für besorgte Eltern schon vom ersten Schuljahr an der Übergang auf weiterführende Schulen ein wichtiges Thema ist. Die Broschüre greift den Zusammenhang zwischen Stresserleben und später auftretenden Suchtgefahren auf und wirbt dafür, bereits im Grundschulunterricht Stressmanagement anzubieten, um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die Materialien bie-

ten Informationen und Unterrichtseinheiten mit Arbeitsblättern, um schon jüngere Kinder beim Aufbau konstruktiver Stressverarbeitungsstrategien zu unterstützen.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wenn Eltern überfordert sind... Sucht - Armut – Vernachlässigung

Handlungsorientierungen für die Arbeit in Kindertagesstätten und Grundschulen

Jeder achte Haushalt in Deutschland ist arm. Armut kann schon im Säuglings- und Kleinkindalter die Beziehungsgestaltung zwischen Eltern und Kindern beeinträchtigen und weitere Probleme wie beispielsweise Alkoholmissbrauch und Vernachlässigung nach sich ziehen.

In der täglichen Arbeit in Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe stellen pädagogische Fachkräfte zunehmend Probleme und Auffälligkeiten bei Mädchen und Jungen fest, die in Familien mit Mehrfachbelastung aufwachsen. Dass Eltern in schwierigen Lebenslagen mit ihren Erziehungsaufgaben häufig überfordert sind, ist nachvollziehbar. Betroffene Mütter, Väter und Kinder brauchen deshalb frühzeitig professionelle Unterstützung. ([weiterlesen ...](#))

[nach oben](#)

Chronische Erkrankungen im Kindesalter

Die Broschüre „Chronische Erkrankungen im Kindesalter“ richtet sich an Eltern von Kindergarten- und Schulkindern (3-14 Jahre). Es werden die einzelnen Krankheitsbilder der häufigsten chronischen Erkrankungen erläutert, die Krankheiten im Alltag von Kindertagesstätte und Schule dargestellt und vermittelt, was das Kind dort braucht. Ergänzend sind Informationsquellen und Adressen aufgeführt. Die Broschüre steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Statistik - Schülerunfallgeschehen 2012

In der Broschüre der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung werden einige Informationen zum Schülerunfallgeschehen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten, globalen und bereichsspezifischen Trendentwicklungen sowie deren inhaltlichen Erläuterungen gegeben. Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Eine Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte so verletzt werden, dass sie ärztli-

che Behandlung in Anspruch nehmen müssen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Hilfe für Suchtkranke Verzeichnis der Einrichtungen

Der Fachverband Sucht e.V. (FVS) hat in einer aktuellen Broschüre „Hilfe für Suchtkranke – Verzeichnis der Einrichtungen“ einen detaillierten Überblick über die Angebote und Hilfen für suchtkranke Menschen von Seiten der Mitgliedseinrichtungen des FVS gegeben. Der FVS ist ein bundesweit tätiger Verband, der sich der Behandlung, Versorgung und Beratung von Suchtkranken widmet. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ratgeber für Opfer rassistischer Gewalt

Eine neue Broschüre der Opferberatung Rheinland (OBR) gibt einen Überblick, was Betroffene nach einem rechtsmotivierten oder rassistischen Angriff tun können. Der Ratgeber richtet sich an Menschen, die eine rechtsmotivierte oder rassistische Gewalttat erlebt haben, an ihre Angehörige und den Freundeskreis sowie an Zeugen eines Angriffs. Der Ratgeber zeigt, worauf direkt nach einem Angriff zu achten ist, gibt einen Überblick über den Ablauf eines Ermittlungsverfahrens und eines Strafprozesses. Er informiert über mögliche Entschädigungsleistungen sowie psychische Folgen eines Angriffs. Er ist in deutscher und türkischer Sprache erhältlich. Die Publikation kann als [PDF](#) kostenfrei heruntergeladen werden. ([weiterlesen...](#))

OBR c/o IDA-NRW, Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf, Tel.: 0211/159 255 66, E-Mail: Info@opferberatung-rheinland.de

[nach oben](#)

Prävention von Jugendgewalt in Schule, Familie und Sozialraum

Der Schweizer Leitfaden soll sowohl Entscheidungsträgern als auch Akteurinnen und Akteure an der Basis als praktische Orientierungshilfe dienen. Die 26 ausgewählten, wissenschaftlich abgestützten Kriterien verdeutlichen die wichtigsten Faktoren, die zur Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen in der Familie,

in der Schule und im Sozialraum beitragen. ([weiterlesen...](#))

Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) Nationales Programm Jugend und Gewalt (Hrsg.): Carlo Fabian, Nadine Käser, Tanja Klöti und Nicole Bachmann, Leitfaden. Good-Practice-Kriterien. Prävention von Jugendgewalt in Familie, Schule und Sozialraum, Bern 2014

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Zum Lesen und Schreiben motivieren

15.04.2015, Braunschweig

Lese- und Schreibförderung sind im Unterricht oftmals nicht unabhängig voneinander zu sehen, denn in vielen Unterrichtssituationen kommt beides zum Tragen. Aus Leseaufgaben erwachsen Schreibaufgaben, die die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit dem Text in schriftlicher Form auseinanderzusetzen. Eigene Texte nach bekannten und neu erlernten Schreibmustern entstehen, die ihrerseits von Mitschülerinnen und Mitschülern gelesen und bearbeitet werden oder zur Kommunikation über das Gelesene anregen. Hierbei geht es auch darum, die individuellen Voraussetzungen jedes Kindes, sich Texte zu erschließen und sich schriftlich auszudrücken, zu berücksichtigen. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte der Klassen 4 - 6 und Interessierte. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Allergenmanagement in der Schulverpflegung

16.04.2015, Osnabrück

Seit dem 13.12.2014 muss die europäische Lebensmittel-Informationsverordnung in allen Staaten der EU umgesetzt werden. Damit wird die Kennzeichnung der 14 Hauptal-

lergene auch bei nicht verpackten Lebensmitteln verpflichtend. Wie muss die Kennzeichnung erfolgen? Welche Anforderungen gibt es? Kann ich meinen Gästen auch eine mündliche Auskunft geben? Frau Dr. Margit Böltz, Leiterin des Referates Gemeinschaftsverpflegung und Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) wird diese und weitere Fragen beantworten und darstellen, wie die Lebensmittel-Informationsverordnung in der Schulverpflegung umgesetzt werden kann. Die Veranstaltung richtet sich an Caterer, Speisenanbieter in Schulen, Verpflegungsbeauftragte, Mensa-Ausschüsse und alle an Schulverpflegung Interessierte.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Sexuelle Vielfalt. Ein Thema in der offenen Jugendarbeit?

21.04.2015, Hannover

Wie wird im außerschulischen Bereich mit dem Thema „Sexualität“ umgegangen? Auf der Suche nach Geschlechterrollen sind Mädchen und Jungen in ihrer sexuellen Entwicklung häufig mit stereotypen Bildern von Weiblichkeit und Männlichkeit konfrontiert. Diejenigen, die diesen Bildern nicht entsprechen wollen und sich an schwulen, lesbischen

oder anderen Lebensweisen orientieren, werden schnell ausgrenzt oder angefeindet. Auch fehlen ihnen alternative Vorstellungen zu den gängigen Geschlechterrollen. In der Thematisierung sexueller Vielfalt liegt die Chance, sich mit unterschiedlichen sexuellen Identitäten auseinanderzusetzen, um so Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen und gleichzeitig Diskriminierungen vorzubeugen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Zu exklusiv für Inklusion?

Autistische Menschen und der Arbeitsmarkt

22.04.2015, Hamburg

Aktuelle Zahlen belegen, dass auch im Vergleich zur Gruppe der behinderten Menschen insgesamt autistische Menschen noch sehr schlecht inkludiert sind. Auf den ersten Blick ist dies ein erstaunlicher Befund, weil autistische Menschen viele Eigenschaften und Fähigkeiten vorweisen können, die für das Ausüben regulärer Berufstätigkeiten eigentlich förderlich sind. Tatsächlich aber scheitern viele an Zugangsbarrieren wie etwa Einstellungsverfahren. Die vorhandenen Unterstützungssysteme erreichen diesen Personenkreis in aller Regel nicht, da ihre Schwierigkeiten sehr untypisch für schwer vermittelbare behinderte Menschen sind. Autistische Menschen benötigen Hilfestellungen, die an sie und ihre Anforderungen angepasst sind. Dann aber eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten, sie erfolgreich in Arbeit zu bringen. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Cyber-Mobbing

23.04., 05.05. oder 21.05.2015, Hannover

Wenn Mobbing passiert, sind Erwachsene gefragt. Mädchen und Jungen in Mobbing-Situationen brauchen gezielte Unterstützung durch erwachsene Vertrauenspersonen. Pädagogische Fachkräfte

sollten problematische Situationen frühzeitig erkennen und auflösen können, bevor ein größerer Schaden entsteht. Darüber hinaus haben Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter vielfältige Möglichkeiten, (Cyber-) Mobbing vorzubeugen – gewaltpräventive und medienpädagogische Zielsetzungen können dabei miteinander verknüpft werden. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Gewaltprävention im Migrationskontext

23.04.2015, Hannover

Jugendliche mit „Migrationshintergrund“ werden im Hinblick auf Gewalt- und Kriminalitätsbelastung und in Bezug auf Bildungsbeteiligung und Schulabschlüsse häufig als „Problemgruppe“ wahrgenommen. Sozialarbeit und Schule sind gefragt, wenn es darum geht, diskriminierende Mechanismen und Ausgrenzungen zu identifizieren und abzubauen. Wie können Institutionen, in denen Kinder und Jugendliche betreut werden, Diskriminierungsstrukturen, Feindbilder oder Rassismus thematisieren und abbauen? Diese und andere Fragen werden auf der Veranstaltung beantwortet.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Fachforum „Gesundes Aufwachsen“

23.-25.04.2015, Dresden

Deutsch-tschechisches Fachforum. Unter dem Motto „YOLO – mach was draus!“ legt „Tandem“ in den Jahren 2014/2015 einen Schwerpunkt auf Themen des gesunden Aufwachsens im deutsch-tschechischen Jugend- und Schüleraustausch. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen, wie Themen der Gesundheitsförderung, insbesondere die Bereiche Ernährung, Bewegung, Stressregulierung und Soziales für deutsch-tschechische Austauschmaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können. Die Veranstaltung richte sich an haupt- und eh-

renamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit sowie Lehrkräfte aller Schularten, insbesondere der beruflichen Schulen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Legastheniker und Dyskalkuliker in Ausbildung, Studium und Beruf

25.04.2015, Würzburg

Auch in der Ausbildung, dem Studium oder beim Berufseinstieg stehen Menschen mit Legasthenie und Dyskalkulie vor einigen Herausforderungen. Doch es gibt auch für diesen Schritt praktische Unterstützung und fachkundigen Rat. Auf der Fachtagung des Bundesverbands Legasthenie und Dyskalkulie e. V. geben Fachleute und Betroffene ihr Wissen und Tipps weiter.

([weiterlesen ...](#))

[nach oben](#)

Bewegungsplan-Plenum

28.04.2015, Fulda

Unter dem Titel „Bewegungsplan-Plenum 2015 – Freude – Lernen – Spielen – Bewegen ... mit Spiel- und Sportgeräten im öffentlichen Raum“ findet die dritte Vortragsreihe in Fulda statt. Spiel-, Sport und Bewegungsareale werden in allen Kommunen in Deutschland benötigt. Doch viele Voraussetzungen für Planung, Bau und Instandhaltung solcher Einrichtungen haben sich in den letzten Jahrzehnten geändert. Die Veranstaltung hat dazu drei Themenkomplexe (Grundlagen der Bewegungsraumplanung, Inklusion, Spielplatzsicherheit) vorgesehen, die gemeinsam die Zukunftsperspektiven öffentlicher Spiel- und Bewegungsräume aufzeigen sollen.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Inklusion 2015 - Erlebnismesse

11.-13.05.2015, Hannover (im Pavillon)

Wie ist es blind zu sein? Wie geht die Gebärdensprache? Oder wie navigiert man einen Rollstuhl? Er-

lebbar wird das auf der Jugend- und Erlebnismesse, veranstaltet von Partizip e. V., in Kooperation mit dem niedersächsischen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. Schirmherr ist der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil. Sich begegnen und informieren, gemeinsam Spaß haben, Inklusion leben. Das sind Ziele der Messe, die sich in erster Linie an Schülerinnen und Schülern ab der dritten Klasse und Auszubildende mit und ohne Behinderung richtet. ([weiterlesen..](#))

[nach oben](#)

Schulrecht für die Praxis

19.05.2015, Lüneburg

Fast täglich müssen Lehrkräfte Entscheidungen treffen, die nicht nur pädagogisch sinnvoll sein sollen, sondern die auch den (schul-)rechtlichen Vorschriften entsprechen müssen. Während der Ausbildung oder der beruflichen Tätigkeit werden ihnen selten fundiert und praxisbezogen Inhalte des Berufsrechts vermittelt. Trotzdem wird von Lehrkräften verlangt, unter Zeitdruck juristisch einwandfreie Entscheidungen zu fällen. Unsicherheit in der rechtlichen Beurteilung von Fragen kann dazu führen, dass pädagogisch sehr zurückhaltend reagiert wird. Das Seminar „Schulrecht für die Praxis“ soll deshalb Hilfe und Unterstützung bieten. Vermittelt werden die wichtigsten Grundlagen des Schulrechts, um mehr Sicherheit bei Entscheidungen zu erhalten. Dies trägt auch zur Entlastung im ohnehin anstrengenden Schulalltag bei.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schulische Suchtvorbereitung für Präventionsfachkräfte

19.05.2015, Hannover

Viele Fachkräfte für Suchtprävention arbeiten mit dem Programm schulischer Suchtvorbereitung BASS. Das Bausteinprogramm wurde völlig überarbeitet und den neuen

Erkenntnislagen in der Suchtprävention angepasst. Außerdem wurde ein neuer Programmteil für die Jahrgänge 9/10 eingearbeitet. Fachkräfte werden in der Handhabung des Programms geschult, insbesondere erlernen sie, eine Schulung mit Lehrkräften einer Schule zur Implementierung von BASS durchzuführen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

SchmExperten in der Lernküche Mehr als Kochen – Methodenvielfalt im Fachunterricht

19.05.2015, Oldenburg

Jugendliche für ausgewogenes Essen zu begeistern ist nicht einfach, aber möglich. Das neue Unterrichtsmaterial „SchmExperten in der Lernküche“ des aid infodienst macht Jugendliche fit für ein gesundheitsorientiertes Verhalten im Alltag. Im Rahmen der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen grundlegenden Einblick in die Arbeit mit dem Unterrichtsmaterial, einen Überblick über die Themen und Methoden und erarbeiten sich praktisch die zentrale, erste Einheit. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Sek I – Schulen.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Tüchtig und/oder Süchtig

21.05.2015, Hannover

Der Konsum von Suchtmitteln und Suchtprobleme am Arbeitsplatz haben weitreichende Konsequenzen für das gesamte Unternehmen und können alle Hierarchieebenen der Beschäftigten betreffen: Dauerhafte Leistungseinschränkungen, Stimmungsschwankungen, Veränderungen im Sozialverhalten oder Fehlzeiten sind häufige Folgen. Schwerpunkt dieser Tagung werden neue und alte Süchte in der Arbeitswelt und deren aktuelle Herausforderungen und Handlungsoptionen sein. Neben Beispielen aus der Praxis

und juristischen Perspektiven sollen auch stoffungebundene Süchte wie die Arbeitssucht und das Thema „neue Medien“ in den Blick genommen werden. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem graphischen Resümee einer Tagungszeichnerin. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

20. Deutsche Präventionstag

08.-09.06.2015, Frankfurt am Main

Die Veranstaltung wendet sich an Verantwortungsträgerinnen und -träger der Prävention zum Beispiel in Kommunen, bei der Polizei, im Gesundheitswesen, in der Jugendhilfe, in der Justiz, in den Kirchen, in Schulen, Vereinen und Verbänden sowie an Politiker und Wissenschaftler. Thematisiert werden neben der Kriminalprävention auch die Suchtprävention, Verkehrsprävention und verschiedene Präventionsbereiche im Gesundheitswesen.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

SchmExperten - Wissen, das schmeckt

25.06.2015, Braunschweig

SchmExperten ist ein an moderner Ernährungs- und Verbraucherbildung orientiertes Unterrichtsmaterial, das das Ziel verfolgt, Begeisterung und Interesse für die Nahrungszubereitung bei Jugendlichen zu wecken und ihre Genussfähigkeit zu fördern. Die Teilnehmenden erhalten einen grundlegenden und praktischen Einblick in die Arbeit mit den SchmExperten. Sie lernen die Ernährungspyramide kennen und erarbeiten sich unter Anleitung die Kerneinheiten und Methoden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

BASS – erfolgreiche Suchtprävention in Schulen

30.06.2015, Hannover

Auf dieser Tagung wird das neue Bausteinprogramm zur schulischen Suchtvorbeugung BASS vorgestellt, in verschiedenen Workshops werden praxisnah die Programmteile erläutert und diskutiert, die Umsetzungsmöglichkeiten erörtert und verschiedene Formen der Implementierung gezeigt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kindergesundheit

08.07.2015, Hannover

Die qualifizierte Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen hat einen hohen Stellenwert: Wir alle

wünschen uns, dass unsere Kinder gesund aufwachsen. Obwohl es der Mehrzahl der Kinder in Deutschland gut geht, gibt es immer mehr Kinder, die verhaltensauffällig sind. Auch chronische Krankheitsbilder wie Allergien, Diabetes, Gelenk- und Haltnungskrankheiten nehmen zu. Medizin und Pädagogik stehen vor großen Herausforderungen. Die Veranstalter möchten mit den Teilnehmenden klären, wie mit aktiver Beteiligung der Kinder, Schülerinnen und Schüler, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte sowie Eltern, behandelnden Ärztinnen und Ärzten, Politik und öffentlichem Gesundheitsdienst gesundheitsförderliche Prozesse angeregt werden können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

Impressum

22. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, März 2015

Bildquellen:

Seite 1, LVG&AFS

Seite 2: Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.

Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3881189-2, Fax: 0511 3505595, E-Mail: angelika.maasberg@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.5 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-997299, E-Mail: Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de, Internet: www.mk.niedersachsen.de
- Brigitte Kumkar, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 1695-280, Fax: 05121 1695-297, E-Mail: brigitte.kumkar@nlq.niedersachsen.de; julia.behrens@nils.nibis.de, Internet: www.nlq.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)